

Gesunde Entwicklungsschritte: 6. bis 12. Monat

In der zweiten Hälfte des ersten Lebensjahrs wird die kindliche Entwicklung oft zum unterschwelligen Konkurrenzkampf. Wie weit ist das eigene Kind im Vergleich zu den Gleichaltrigen im Bekanntenkreis? Lassen Sie sich nicht hetzen, denn fixe Entwicklungspläne gibt es nicht. Sehr wohl aber generelle Tendenzen, auf die Sie achten können und sollten.



REHA MED Michael Rüscher, MSc
Physiotherapeut und Osteopath
T 05512 2317-20
www.reha-med.at

Im Alter von sechs Monaten können die meisten Babys mit Unterstützung schon für kurze Zeit sitzen. Ihr Kind versucht sich aufzusetzen und sein Rücken streckt sich. In dieser neu entdeckten Rolle als „Welterforscher“ ist der Mund das vertrauteste Werkzeug. Die Fähigkeit, ein Spielzeug von einer Hand in die andere zu führen, ist eine weitere neue Erfahrung. Die ersten Zähne kündigen sich an, es kommt zu unterschiedlichen Körperreaktionen: Manche Kinder zähnen ganz unproblematisch, andere wiederum bekommen Fieber und Durchfall. Ihr Kind wendet sich Geräuschen zu und zeigt langsam Scheu vor Fremden – eine ganz normale Entwicklung. Spätestens mit acht Monaten sollte es versuchen, sich alleine aufzusetzen oder sich an Möbeln hochzuziehen. Es sollte sich dann auch vom Rücken auf den Bauch rollen können.

Der Weg in die Selbstständigkeit

Mit neun Monaten stehen alle Signale auf „erforschen und ausprobieren“. Ihr Baby ist jetzt ständig in Bewegung. Es sitzt nun ohne Hilfe und kann den Körper aus einer stabilen Sitzposition heraus drehen. Spätestens jetzt heißt es für Sie als Eltern auf der Hut sein, damit der Entdeckerdrang Ihrem Kleinen nicht gefährlich wird. Die Fortbewegung beginnt: krabbeln, rollen, robben, rutschen ... alles ist möglich. Keine Angst, wenn die Kinder bei ihren Versuchen dabei immer wieder auf den Popo fallen – das ist sogar eine natürliche Stimulierung für die Entwicklung der Wirbelsäule! In derselben Entwicklungsphase beginnt auch die Feinmotorik sich zu entwickeln. Ihr Kind greift erfolgreich mit Daumen und Zeigefinger nach kleinen Gegenständen, drückt auf Knöpfe und Schalter und findet – Vorsicht! – auch Steck-

Wie hilft die Osteopathie?

Die Osteopathie ist als sanfte Behandlungsmethode und Gesundheitspflege ideal für Kinder geeignet. Babys und Kleinkinder können uns noch nicht mitteilen, wo sie Schmerzen haben. Der Osteopath hat jedoch die Möglichkeit, ohne genaue Beschreibung eine Vielzahl von körperlichen Beschwerden zu erkennen und zu therapieren. Die Behandlungsmethode der Osteopathie ist so sanft, dass Kinder sogar dabei schlafen können.

Wann sollten Sie hellhörig werden?

Wenn Ihr Kind nie längere Zeit durchschläft, ständig ohne erkennliche Ursache weint, keine Krabbelversuche unternimmt, beim Spielen nur eine Hand verwendet oder generell antriebslos ist und nicht auf Geräusche oder Berührung reagiert, sollten Sie besser einen Kinderarzt zu Rate ziehen. Kinderfachärzte können im Allgemeinen auch sehr gut einschätzen, ob Osteopathie geeignet ist, im speziellen Fall Ihres Kindes einen Behandlungsfortschritt zu erzielen.

dosen interessant! Nun kann Ihr Kind schon mit einem Kinderstuhl am Tisch alleine sitzen. Die ersten Erfahrungen mit dem Alleine-Essen beginnen (und sind vermutlich nicht zu übersehen).

Der erste Geburtstag

Mit zwölf Monaten ist Ihr Kind dem Säuglingsalter entwachsen. Obwohl es mit jedem Tag mobiler und unabhängiger wird, braucht es Sie aber jetzt mehr denn je. Babys mit einem Jahr ziehen sich zwar an Möbeln in eine stehende Position, können in der Regel aber noch nicht laufen. Das beginnt erst mit durchschnittlich 13 Monaten oder später. Ihr Kind stößt sich an allen Ecken und Kanten – keine Sorge, die Beulen gehören zur Entwicklung. Die Fortbewegung erfordert seine ganze Aufmerksamkeit. Die Koordinierung der Bewegungen bleibt dabei auf der Strecke, aber durch diese Erfahrung lernt das Kind. Versuchen Sie daher nicht, Ihr Kind vor diesen Erfahrungen zu schützen! Machen Sie sich auch keine Sorgen, wenn Ihr Kind starke O-Beine hat, dies ist ganz normal in diesem Alter. Interessant wird es nun, Dinge ineinander zu stapeln, ein-, aus- oder umzufüllen bzw. zu schütten. Ein endloses Spiel, das ebenfalls wertvolle Erfahrungen bringt. Mit einem Jahr spricht Ihr Kind auch meistens schon die ersten Worte – sehr zur Freude von Mama und Papa!



Im nächsten Heft
**Entwicklung
des Kindes im
zweiten
Lebensjahr**



Weitere Bewegungstipps von Michael Rüscher gibt es auch auf Radio Vorarlberg bei „Fit in die neue Woche“ - jeden Montag ab 9 Uhr.



Vouslez-vous Paté avec moi?



**Thunfischgenuss
ganz Neu
direkt von der
Tube aufs Brot**